

FRAUEN- ARZT

FÜR ALLE GYNÄKOLOGINNEN UND GYNÄKOLOGEN IN KLINIK UND PRAXIS

**Geburtshilfeklinik Danakil
Der Leuchtturm ist erloschen**

Herausgeber



BVF

Berufsverband
der Frauenärzte



Deutsche
Gesellschaft für
Gynäkologie und
Geburtshilfe e.V.

In Kooperation mit

OEGGG

Österreichische
Gesellschaft für
Gynäkologie und
Geburtshilfe

63. Jahrgang ■ September 2022

9-22



Eindrücke aus der Geburtshilfeklinik vor der Zerstörung: Klinikgebäude (oben links), Werkstatt (oben rechts), OP (unten links) und Ambulanz (unten rechts)

Geburtshilfeklinik Danakil

Der Leuchtturm ist erloschen

Werner Harlfinger

■ Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt herrscht im Norden Äthiopiens Bürgerkrieg. Auch die Region, in der die Entbindungsklinik in der Danakil Senke zusammen mit dem leider verstorbenen Rüdiger Nehberg von Target aufgebaut wurde, ist betroffen.

Wie der ehemalige Pflegedirektor Mustafa A. berichtet, kam es am Morgen des 26. Januars 2022 plötzlich zum Feuer schwerer Waffen durch die Volksbefreiungsfront von Tigray (TPLF). Die Menschen vor Ort wurden davon während der Vorbereitungen für

den wöchentlichen Markt überrascht. Es waren keine Regierungskräfte in Faras Dagge.

Um Gewalt an den Frauen und Mädchen zu verhindern, mussten alle Zivilisten um ihr Leben fliehen. Auch Mustafa floh zusammen mit Frau und Kindern für 13 Tage zu Fuß durch die Wüste.

In dieser Zeit kümmerte er sich nicht nur um Frauen mit Fehlgeburten und vorzeitigen Wehen, sondern versorgte auch Verletzte. Bei dem Angriff wurden laut Mustafa mehr als 50 Zivilisten getötet.



Ehemaliger Pflegedirektor Mustafa A.

Die Zerstörung der Klinik

Alle medizinischen Einrichtungen samt Geräte wurden zerstört. Die vorher bestehende exzellente Stromversorgung existiert nicht mehr. Die neuen Generatoren, die Fotovoltaikanlage und Solarplatten wurden vernichtet oder Teile davon ausgebaut und entwendet.

Der Operationstrakt und die Kreißsäle, die Wochen- und Kinderstation, das Labor und die Apotheke, Personalunterkünfte, die Küche, die Wäscherei und die große Werkstatt sind unbrauchbar. Die Operationssäle und das Ärztehaus wurden zuletzt als Toiletten benutzt. Viele Versorgungsleitungen (Wasser, Abwasser und Strom) wurden aus dem Boden gerissen. Die Ambulanz und Versorgungsfahrzeuge wurden zerstört oder mitgenommen.

Das strategische Interesse an der Afar-Region

Der zentrale Konflikt zwischen der Volksbefreiungsfront TPLF und der Zentralregierung dauert mittlerweile schon 18 Monate an.

Obwohl es keinen wesentlichen Konflikt zwischen der Region Afar und den Tigray Rebellen gab, haben sich die kriegerischen Auseinandersetzungen hierhin verlagert. Grund dafür ist die wichtige strategische Bedeutung von Afar.

Durch das Gebiet führt eine Handelsstraße von Addis Abeba zum Hafen von Dschibuti. Wer die Kontrolle über diese Straße hat, besitzt auch die Macht über Waren und den Handel ins Land. Damit sind die Menschen in der Afar-Region zum Spielball des politischen Interesses geworden.

Die Situation der Afar-Nomaden

Das Volk der Afar lebt größtenteils als Halbnomaden. Die Bürger des Landes sind den Rebellen wehrlos ausgeliefert. Nach Informationen hat die äthiopische Regierung nur vereinzelt militärisch eingegriffen um die Bürger des Afar-Gebietes zu schützen.

Zwischen 300.000 und 500.000 Menschen sind vertrieben worden. Eine genaue Zahl der Toten und Verletzten gibt es nicht. Die medizinische Versorgung ist komplett zusammengebrochen, was besonders schlimm für die verstümmelten Afar-Frauen und ihre Kinder ist.

Die benachbarte neuerbaute Klinik in Abala für Innere Medizin und Chirurgie mit Kinder- und Frauenklinik wurde noch brutaler zerstört. Auch dort wur-



Bilder der zerstörten Geburtshilfeklinik: OP (oben links), Neugeborenenstation (oben rechts), Küche (unten links), Anmeldung (unten mittig) und Labor (unten rechts)



Eindrücke aus der Afar-Region: Hütten (links) und Kinder (rechts) der Afar

den Frauen vergewaltigt, getötet, ihre Hütten in Brand gesteckt und ihre Kinder misshandelt und getötet. Es bestand stets eine sehr gute Zusammenarbeit dieser Klinik in Abala mit der Entbindungsklinik in Faras Dagge. Beide gibt es nun nicht mehr – ob ein Aufbau wieder möglich sein wird, ist sehr fraglich.

In der gesamten Region herrscht Mangel an Essen, Wasser und Unterkünften. Jugendliche aus der Region werden unter Zwang als Kämpfer für die Tigray Rebellen rekrutiert, weil mittlerweile schon viele junge Männer der TPLF getötet worden sind. Obwohl es nicht ihr Krieg ist, müssen die Afar-Nomaden

sogar gegen ihre eigenen Landsleute kämpfen. Andere werden als Kriegsgefangene gehalten.

Schnelle Hilfe ist angesagt

In ganz Äthiopien herrscht akute Hungersnot. Etwa 7 Millionen Äthiopier sind auf Lebensmittelhilfen angewiesen (nach Berichten des UN-Welt-ernährungsprogramms). Zusätzliche verschärft eine große Dürre die Lage.

Allgemeine Unterstützung für die Afar-Frauen

Wir hoffen, die Stiftung „Save Mothers“ kann der geplagten Bevölkerung dort

gezielt, insbesondere in der medizinischen Versorgung der Afar-Frauen helfen. Hierfür gibt es bereits Gespräche mit Menschen die vor Ort Schlimmstes erlebt haben und/oder bereits am Wiederaufbau in der Region beteiligt sind.

Helfen Sie mit Ihrer Spende unter dem Kennwort „Afar Kriegshilfe“. Weitere Informationen können Sie der Anzeige unten entnehmen.

Korrespondenzadresse:

San.-Rat Dr. med. Werner Harlfinger
Fortbildungsbeauftragter des
BVF Landesverbandes Rheinland-Pfalz
Mitglied VV KV RLP und LÄK RLP
stv. Vorsitzender BVF-Landesverband
Rheinland-Pfalz
Die Gyn-Praxis Mainz
wharfing@googlemail.com



San.-Rat Dr. med.
Werner Harlfinger